



# Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Barcelona

Wintersemester 2019/2020

Die Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe bietet Innenarchitekturstudenten eine große Auswahl an Partnerhochschulen um ein Auslandssemester zu absolvieren. Nachdem ich Kontakt mit dem International Office der Hochschule aufgenommen habe, fiel meine Wahl auf die Universitat Politecnica de Catalunya in Barcelona. Empfohlen wird die Partnerhochschule zwar eigentlich mehr für Architekturstudenten, aber der Erfahrung nach (meiner inklusive) ist es auch für Innenarchitekturstudenten möglich.

## Leben und Freizeit in und um Barcelona

Ich hatte ein WG-Zimmer in der Nähe der Universität, allerdings nicht mehr in der Stadt Barcelona selbst, sondern in Hospitalet de Llobregat, einer angrenzenden Stadt. Mit der Metro brauchte ich nur 10 Minuten zur Universität und in der Innenstadt war ich innerhalb einer halben Stunde. Die Metro in Barcelona ist als öffentliches Verkehrsmittel in Barcelona sehr beliebt, deswegen empfehle ich das T-Jove Ticket für unter 25-jährige. Es gilt 3 Monate, kostet ca. 105 Euro und kann innerhalb von Barcelona für Metro, Bus, Trambahn oder auch Zug genutzt werden.

Ich reiste zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn an um mich ein bisschen umzusehen und einzuleben. Ich erkundete die gotische Altstadt, den Berg Montjuic, verschiedene Gebäude von Antonio Gaudi und viele weitere Sehenswürdigkeiten. Es gibt auch einige Museen in Barcelona und es lohnt sich auf die jeweilige Internetseite zu sehen, denn einige Museen haben am ersten Sonntag im Monat oder an bestimmten Wochentagen freien Eintritt. Es lohnt sich aber auch mit dem Zug aus der Stadt rauszufahren, beispielsweise für einen wunderschönen Blick vom Tibidabo einem der beiden Hausberge von Barcelona oder nach Montserrat, dem Sandstein Gebirge ca. eine Stunde entfernt vom Stadtzentrum.



Montserrat

„Erasmus Barcelona“ organisiert regenmäßige Kennenlernetreffen oder geführte Stadttouren extra für internationale Studenten. Dadurch hatte ich auch vor Beginn der Vorlesungen die Möglichkeit andere Studenten oder auch Praktikanten kennenzulernen. Es werden auch verschiedene Tagestrips und Kurztrips zu günstigen Preisen angeboten. Ich besuchte zum Beispiel die Stadt Tossa de Mar, Girona und das Dali – Museum in Figueres.



Girona



Tossa de Mar

## Studieren an der UPC

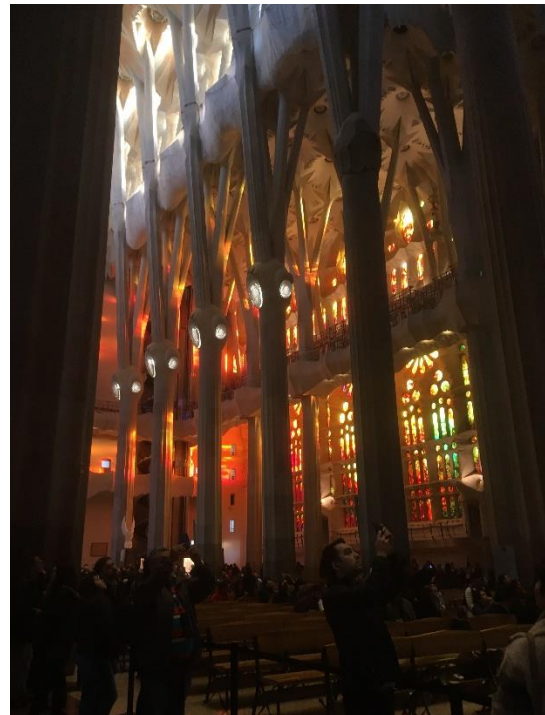
Das Semester begann mit einer „Orientation Week“ im Umfang von drei Tagen. Diese drei Tage waren ausschließlich für Auslandsstudenten gedacht. Es konnten erste Kontakte geknüpft werden und wir wurden über die ersten Schritte an der Universität informiert.

Eine Woche später begannen die Vorlesungen. Ich wurde im Vorfeld auf eine Internetseite hingewiesen, auf der ich nachsehen konnte wo und wann meine Kurse stattfinden. Wichtig war dabei darauf zu achten, auf welcher Sprache unterrichtet wird, denn einige Kurse finden nämlich nur auf Katalanisch statt. Meine Wahl fiel dann vorwiegend auf englischsprachige Kurse, aber auch zwei spanischsprachige Kurse waren dabei. Dort kam es leider öfter vor, dass zwar Spanisch gesprochen wurde, die Folien aber auf Katalanisch waren.

Ich habe einige Auslandsstudenten getroffen, die dort ohne jegliche Spanischkenntnisse ihr Auslandssemester gemacht haben und ausschließlich englische Vorlesungen besucht haben – auch das ist also möglich, auch wenn das Kursangebot dadurch sehr eingeschränkt wird.



Das Studieren an der UPC unterscheidet sich sehr von dem in Detmold. Es gibt in der Mitte des Semesters eine Prüfungswoche, die genauso gewichtet wird wie die Prüfungen am Ende des Semesters. Zusätzlich wird nach jedem abgeschlossenen Thema eine kleine Prüfung geschrieben oder in eher praxisbezogenen Kursen gibt es wöchentliche Abgaben. Doch das ist auch nicht in jedem Kurs so. Das Innenarchitekturprojekt bestand in der ersten Hälfte des ersten Semesters ausschließlich aus Exkursionen zu Bibliotheken und anderen Bauwerken in Barcelona. Auch im Kurs über den katalanischen Modernismus wurden viele Exkursionen gemacht – unter anderem brachte es mich kostenlos in die Sagrada Familia.



Für Innenarchitekten ist zu beachten, dass es sich bei dem Standort nicht um die Barcelona School of Architecture handelt, sondern um die Barcelona School of Building Construction, was bedeutet, dass das Kursprogramm den Fokus eher auf Konstruktion und Architekturtechnologie legt und weniger auf das Entwerfen. Der Standort an sich ist eher klein und auch die Anzahl der Kursteilnehmer war überschaubar. Es gab Kurse die nur aus zehn Leuten bestanden und an dem ein oder anderen Freitagnachmittag war man dann nur noch zu dritt in der Vorlesung. Das Ganze hat aber auch seine Vorteile, denn es lässt dich so sehr gut Kontakt zu anderen Studenten aufnehmen. Generell habe ich mit spanischen Studenten sehr gute Erfahrungen gemacht. Die meisten sind mir sehr offen und zuvorkommend begegnet und haben die internationalen Studenten sehr unterstützt.